



# Festschrift

zum 50jährigen Bestehen  
der neuapostolischen Gemeinde  
Bergheim/Erft





## Inhalt

Zum Geleit	3
Bergheim – Stadt und Region	4
Die neuapostolische Gemeinde Bergheim	6
Die Vorsteher der Gemeinde Bergheim	9
Die Neuapostolische Kirche im Rhein-Erft-Kreis	10
Gemeindegründung und Kirchweihe	12
Aus- und Eingliederung Gemeinde Elsdorf	16
Bedburg fusioniert mit Bergheim	17
Erster Gottesdienst in der neuen Gemeinde Bergheim	18
25jährigs Gemeindejubiläum Bergheim	20
Umbau der Bergheimer Kirche	22
Vorsteherwechsel	24

## Quellennachweis

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche Westdeutschland,  
Kirchengemeinde Bergheim, Pfarrer-Keuter-Str. 19, 50126 Bergheim

Zusammenstellung:

Alfred Krempf Bergheim

Diese Festschrift basiert auf der zum 25jährigen Gemeindebestehen herausgegebenen Chronik der Gemeinde Bergheim sowie der ONLINE-Chronik auf der Homepage der Gemeinde Bergheim

<https://www.nak-bergheim.de/>

Die Fotos stammen aus dem Gemeindearchiv Ansonsten ist die Quelle explizit beim Foto genannt.

## Zum Geleit

Liebe Gemeinde,  
Liebe Brüder und Schwestern,  
Liebwerte Freunde und Gäste  
unserer Gemeinde!



50 Jahre besteht die Gemeinde Bergheim am 19. Dezember 2024.  
Viele, die den Weihegottesdienst von Bezirksapostel Emil  
Schüwy miterlebt haben, sind noch unter uns.

Viele sind auch in den 50 Jahren zugezogen oder in die  
Gemeinde hineingeboren worden.

Diese kleine Chronik soll einen Einblick wie es begonnen hat  
uns zu dem geworden ist, was heute die Gemeinde Bergheim  
ausmacht.

So wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser kleinen  
Broschüre.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Kraus  
Gemeindevorsteher

# Bergheim – Stadt und Region



Das Aachener Tor – Wahrzeichen der Stadt Bergheim

Die heutige Stadt Bergheim ist 1975 als Folge des Köln-Gesetzes durch Zusammenlegung der alten Stadt Bergheim mit den Gemeinden Niederaußem, Oberaußem-Fortuna, Hüchelhoven, Quadrath-Ichendorf und Paffendorf sowie Teilen der heutigen Städte Elsdorf und Bedburg entstanden.

Bergheim liegt circa 20 km Luftlinie westlich von Köln. Die höchste Bergheimer Erhebung ist die mit Abraum des Braunkohleabbaus aufgeschüttete Glessener Höhe. Zwischen dem Stadtzentrum und den nördlichen Stadtteilen erstrecken sich die Ausläufer des Villerückens. Durch Bergheim fließt die Erft. Die Stadt liegt in der Zülpicher Börde, die ihrerseits zur Kölner Bucht gehört. Wirtschaftsgeographisch liegt Bergheim im Rheinischen Braunkohlerevier.

Bergheim besteht aus 15 Ortsteilen: Ahe, Auenheim, Bergheim-Mitte, Büsdorf (Ersterwähnung 893), Fliesteden (Ersterwähnung 1134), Glesch, Glessen, Kenten, Niederaußem (Ersterwähnung 969), Oberaußem (Ersterwähnung 969), Quadrath-Ichendorf (bevölkerungsreichster Stadtteil), Paffendorf (Ersterwähnung 882), Rheidt-Hüchelhoven, Thorr und Zieverich (Ersterwähnung 898).

Bergheim, (damals genannt „Bercheim“), entstammt der Zeit des 6. Jahrhunderts nach Christus. Es bedeutet: „Siedlung auf einem Berg“. Bergheim wird erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1028 erwähnt.

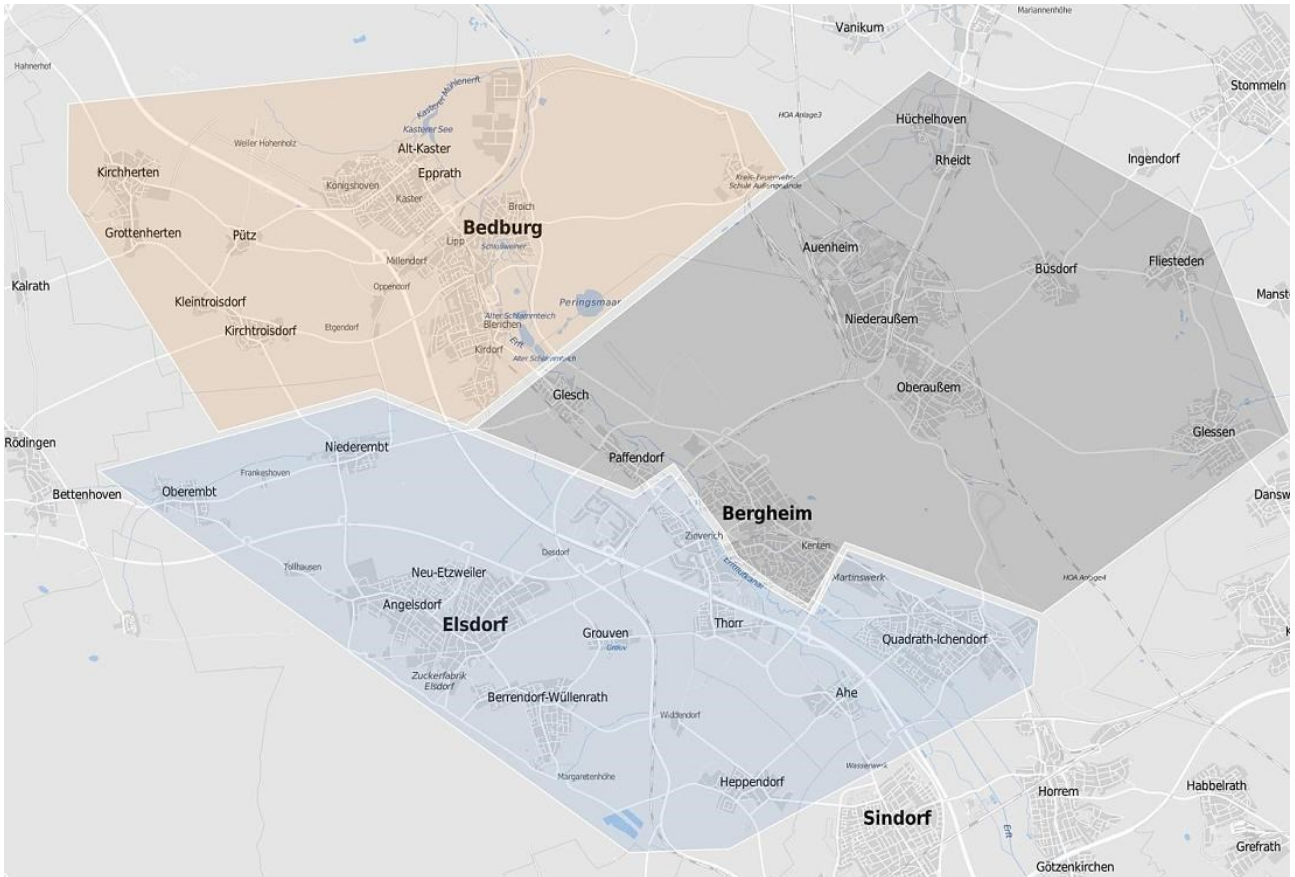
Die Stadt Bergheim war im Mittelalter von zwei Stadttoren und einer rechteckigen Mauer gesichert. Von der Befestigung sind noch heute das Aachener Tor sowie große Teile der Umwehrung mit Türmen erhalten. Im Mittelalter war Bergheim Zoll- und Münzstätte der Herzöge von Jülich sowie Marktort. Auch ließen sich hier jüdische und lombardische Kaufleute nieder. Einheimische Fernhandelskaufleute, welche die großen rheinischen und niederländischen Messen besuchten, waren vor allem im Waid- und Tuchhandel tätig.



Absetzer im Tagebau  
Bergheim (2008)  
Fotograf: A. Orth

Der abermalige Aufschwung der Stadt begann mit der Industrialisierung in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts. Besonders die Braunkohlengruben in der Nähe der Stadt sowie der Anschluss an das rheinische Eisenbahnnetz trugen in erheblichem Maße zur städtischen Entwicklung bei. Bereits 1935 arbeiteten mehr Menschen in den großen Industriebetrieben - wie Braunkohle- und Chemiewerken – als in der Landwirtschaft und in den sonstigen Gewerben.

# Die Neuapostolische Gemeinde Bergheim stellt sich vor



Die Kirche der neuapostolischen Gemeinde Bergheim befindet sich im Stadtteil Kenten in der Pfarrer-Keuter-Str. 19. Sie wurde vor 50 Jahren im Dezember 1974 geweiht und damit auch die Gemeinde gegründet.

Seit einer Gemeindefusion mit der Gemeinde Bedburg gehören zum Gemeindebereich alle Bergheimer Ortsteile sowie die politischen Gemeinden Bedburg und Elsdorf.

Zur Gemeinde Bergheim zählen ca 300 Mitglieder, die von 6 ehrenamtlichen Geistlichen betreut werden, davon sind je drei im priesterlichen und drei im diakonischen Dienst tätig.

## **Vielfältiges Gemeindeleben** ↑

Sonntags und mittwochs feiert die Gemeinde Gottesdienst. Er ist Kernelement christlichen Lebens und Begegnung von Gott und Mensch. Gemeindemitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen!



Der Gemeindechor

## Seelsorge

Eine intensive Seelsorge kennzeichnet das Gemeindeleben. Drei Priester und vier Diakone sind in der Gemeinde mit knapp 300 Gemeindemitgliedern aktiv. Seelsorgegespräche und -besuch,



Eine regelmäßige Betreuung der kranken Gemeindemitglieder zu Hause, in Heimen und im Krankenhaus und die Spendung des Heiligen Abendmahls ist den Seelsorgern wichtig.

## Die Seelsorger der Gemeinde



**Gemeindevorsteher**  
 Priester Thomas Kraus  
 geboren 1965,  
 seelsorgerisch tätig seit 1984  
 Gemeindevorsteher seit 28.08.2022



Priester  
D. Kraus



Priester  
D. Kumuena



Diakon  
J. Gassmann



Diakon  
M. Spohr



Diakon  
M. Willerscheid

## Unsere Kinder

Die Vermittlung christlicher Werte für die Jüngsten ist ein zentrales Anliegen für neuapostolische Christen. Deshalb findet in der Gemeinde neben den Gottesdiensten und weiteren kirchlichen Veranstaltungen auch Vorsonntagschule, Sonntagschule, Religions- und Konfirmandenunterricht statt. In diese Unterrichtung bringen sich viele Lehrkräfte ein.



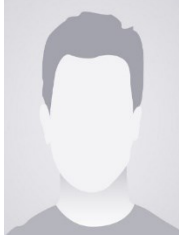
## Der Seniorenkreis



## Die Vorsteher der Gemeinde Bergheim



Evangelist Hans Jürgen Mews  
Gemeindevorsteher  
29.12.1974 – 15.04.1982



Priester Reinhard Gassmann  
Gemeindevorsteher  
15.04.1982 – 13.11.1993



Evangelist Jörg Adam  
Gemeindevorsteher  
14.11.1993 -09.02.2020



Priester Oliver Rütten  
Gemeindevorsteher  
09.02.2020 -20.08.2022



Priester Thomas Kraus  
Gemeindevorsteher  
20.08.2022 - heute

# Aus der Geschichte der Neuapostolischen Kirche im Rhein-Erft-Kreis

## Die Vorgeschichte



Die Neuapostolische Kirche ist im Jahre 1863 in Hamburg entstanden. 1868 entstand in Quelle/Steinhagen die erste Gemeinde im heutigen Bundesland Nordrhein-Westfalen. Bereits 1873 entstand eine erste Zweiggemeinde in Duisburg-Ruhrort und einige Jahre später in Düsseldorf. Der dortige Ältteste Paul Dach war sehr darum bemüht, auch Gemeinden weiter südlich in der damaligen Rheinprovinz zu gründen. So sandte er nach der Jahrhundertwende den Diakon Heinrich Aachenbach nach Köln und den Priester Josef Quick nach Aachen/Alsdorf. Von diesen Gemeinden aus wurden im Rheinischen Braunkohlengebiet in den 20er Jahre erste Gemeinden in Düren und in Kerpen-Horrem gebildet. Dabei ist die Gemeinde Horrem als Muttergemeinde der neuapostolischen Gemeinden im heutigen Rhein-Erft-Kreis anzusehen

## Erste neuapostolische Christen im Raum Bedburg



Familie Peter-Josef Rütten mit Ehefrau Hulda (außen), sowie Alfred und Rosa Rütten mit Sohn Wolfgang (Mitte)

Im Jahre 1919 verzog Hulda Borbet von Iserlohn nach Bedburg. Sie empfing am 20.10.1894 das Sakrament der Heiligen Versiegelung von Apostel Menkhoff und war das erste Gemeindemitglied in Bedburg. In der Gemeinde Düren lernte sie den Glaubensbruder Peter Josef Rütten kennen und lieben. Am 12.10.1924 erhielten die Eheleute Hulda und Peter Josef Rütten den Segen zu Ihrer Grünen Hochzeit. Peter Josef Rütten war zu diesem Zeitpunkt als Unterdiakon in der Gemeinde Düren tätig.

### Die Gemeinde Horrem entsteht

Jugendliche aus der Gemeinde Köln missionierten ab den 20er Jahren sonntäglich in Horrem, was mit der Eisenbahn oder mit Fahrrädern gut zu erreichen war. Ab dem 5. Oktober 1924 finden in einer Werkswohnung in Quadrath regelmäßig sonntags Gottesdienste statt

1926 werden die Gemeindegrenzen Düren und Horrem neu geregelt. Dadurch kommt Bedburg nach Horrem. 1926 erhält die Gemeinde Horrem in Priester Simon Arenz aus Köln einen Gemeindevorsteher.

## Gemeindegründung und Kirchweihe in Bergheim



Die im heutigen Gemeindebereich von Bergheim, Bedburg und Elsdorf wohnenden neuapostolischen Christen gehören bis in die 70er Jahre zur Gemeinde Horrem. Schon Ende der 60er Jahre gab es Überlegungen für einen Kirchenbau in Bergheim. Im Jahre 1973 wurde mit dem Bau begonnen.

Den Einweihungsgottesdienst hielt Bezirksapostel Schiwy am Sonntag, 29. Dezember 1974, um 16 Uhr mit dem Bibelwort statt. „Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit“ (Psalm 121,8). Es waren 164 Gottesdienstteilnehmer, davon 12 Gäste, anwesend. In der Begleitung von Bezirksapostel Schiwy befanden sich die Apostel Pusch und Karnick (DDR), die auch beide zum Mitdienen aufgerufen werden. Bezirksapostel Schiwy prägte während des Gottesdienstes das Wortspiel von "Bergheim" als ein "Heim auf dem Berg".

Die Bergheimer Gemeindemitglieder behielten zunächst ihren Horremer Vorsteher, den damaligen Priester und späteren Evangelisten Hans-Jürgen Mews, der damit drei Gemeinden (Bergheim, Kerpen und Kerpen-Horrem), als Gemeindevorsteher bediente. Die ersten Priester der Gemeinde Bergheim waren die leiblichen Brüder Hans und Alexander Hoppen.

**Aus dem Einweihungsgottesdienst.**



## 50 Jahre Neuapostolische Kirche Bergheim

Die Gründung der neuapostolischen Gemeinde Bergheim fällt mit dem Weihedatum ihrer Kirche im Dezember 1974 zusammen. Bis dahin besuchten die in Bergheim wohnenden neuapostolischen Christen die Gottesdienste in Köln beziehungsweise später in Kerpen-Horrem.

### Grundstücksbesitz und Bauzeit

Bereits 1970 war das Grundstück im Besitz der Neuapostolischen Kirche (NAK) Dortmund. Der Bauantrag „zum Neubau eines Gemeindehauses für die Neuapostolische Kirche -515-Bergheim, Bendenstrasse Ecke Pfarrer-Keuter-Straße“ wurde 1971 gestellt, der Bau des Kirchengebäudes begann 1973. Die Kirche wurde in damals moderner Stahlbeton-Skelettbauweise errichtet. Dazu wurden die tragenden Systeme in Ortbetonbauweise errichtet. Die übrige Gebäudehülle wurde konventionell mit Mauerwerk ergänzt. Im Winter 1973/1974 kam es zu zwischenzeitlichen Verzögerungen durch einen Sturmschaden, bei dem der bereits montierte hölzerne Dachstuhl in zwei Teile zerriss.

### Zelt als theologische Vorstellung

Wie viele andere zeitgenössische Kirchen bildet auch das von Ingenieur Heinz Scholz entworfene Kirchengebäude in Bergheim architektonisch eine theologische Vorstellung ab. Das rot verklinkerte Gebäude ist zeltförmig: auf raumhohen Seitenwänden liegt der hohe, offene Dachstuhl – das Gebäude hat eine Höhe von 10,66 Metern. Das Zelt war zur Bauzeit eine einfache aber zugleich beliebte Kirchenform – sie sollte nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs und seinen Folgen die Vorläufigkeit der diesseitigen Welt symbolisieren und das biblische Bild des wandernden Gottesvolkes aufgreifen. Die damals sehr populäre Ausführungsart des Flachdachs wurde für die Nebenräume der Kirche verwendet, weshalb das Bergheimer Kirchenschiff durch seine Höhe umso mehr architektonisch hervorsticht und betont wird. Neben der Sakristei, der Garderobe und der Abstellkammer gab es im Ursprungsbau als Nebenraum den sogenannten „Jugendsaal“, in dem Platz für Unterrichte sowie Jugend- und Seniorenveranstaltungen war. An weiteren Räumen gab es zwei Toilettenanlagen für Frauen und Männer, einen Kriechkeller mit Stuhllager sowie Heizungsräume für die Ölheizung. Autorin: Bettina Rütten M.A.



Die neue Kirche



## Ausgliederung und Wiedereingliederung der Gemeinde Elsdorf

Um auch in Elsdorf eine eigenständige Gemeinde zu gründen, wurde für die dort wohnenden Geschwister nach einem geeigneten Mietlokal gesucht. Nachdem dies in der Köln-Aachener-Straße gefunden worden war, wurde die Versammlungsstätte am 27. Mai 1986 durch Bischof Hans Zier aus Köln geweiht. Als Gemeindevorsteher wurde Bezirksevangelist Erwin Münch beauftragt und ihm Priester Helmut Senger aus Bedburg, Diakon Jörg Adam aus Kerpen-Horrem sowie Unterdiakon Reinhold Steffens aus Bergheim zur Hilfe gesetzt. Am Donnerstag, 23.04.1987, beauftragte Apostel Armin Brinkmann in Köln-Mülheim Priester Helmut Senger zum Vorsteher der Gemeinde Elsdorf.



Blick in die Versammlungsstätte

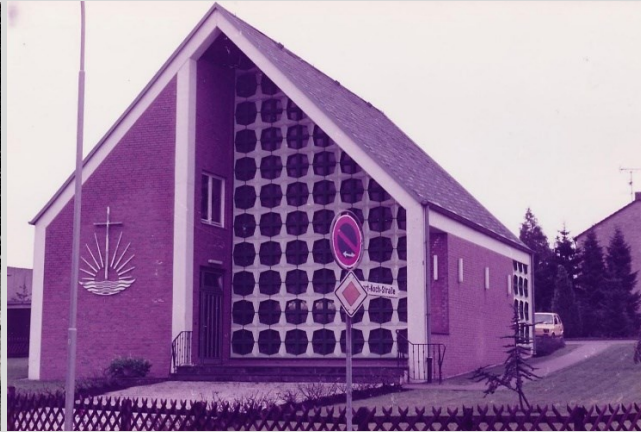


Apostel Brinkmann in Elsdorf

Am Sonntag, 30.04.1989, hielt Apostel Armin Brinkmann einen Gottesdienst in Elsdorf. In diesem Gottesdienst wurde Priester Helmut Senger als Vorsteher von Elsdorf entlastet und Priester Jörg Adam als Vorsteher beauftragt. Priester Helmut Senger wurde Vorsteher für die Gemeinde Bedburg.

Am Mittwoch, 31.03.1993, hielt Apostel Armin Brinkmann in der Festhalle in Elsdorf einen Gottesdienst. In diesem Gottesdienst wurde die Gemeinde Elsdorf in die Gemeinde Bergheim integriert. Die Gemeinde Bergheim verstärkte sich dadurch um 48 Gemeindeglieder und einen Evangelisten.

# Bedburg fusioniert mit Bergheim



## Gründung der Gemeinde Bedburg

Am 15.01.1956 wurde die Gemeinde Bedburg gegründet. Bis zur Einweihung des eigenen Kirchengebäudes am 06.07.1977 versammelten sich die Gemeindemitglieder bei der Familie Behrendt in der Rupperburg

Am 19.11.1957 beauftragte Bezirksapostel Walter Schmidt den Priester Nikolaus Meuter zum Vorsteher der Gemeinde Bedburg. Nach ihm übernahm am 01.07.1971 Priester Horst Ludwig die Leitung der Gemeinde Bedburg.

## Kirchweihe in Bedburg

Am 06.07.1977 wurde das Kirchengebäude der Gemeinde Bedburg durch Apostel Magney geweiht. Am 08.02.1981 erhielt die Gemeinde Bedburg in dem Priester Günter Große aus der Gemeinde Köln-Ehrenfeld einen neuen Gemeindevorsteher. Als letzter Vorsteher der Gemeinde Bedburg wurde am 14.08.1988 Priester Helmut Senger durch Apostel Brinkmann beauftragt



## Letzter Gottesdienst in Bedburg

Am Donnerstag, 30.09.2010, fand in der Gemeinde Bedburg der letzte Gottesdienst statt. Den Gottesdienst mit anschließender Profanisierung hielt Apostel Franz-Wilhelm Otten.

# Erster Gottesdienst in der neuen Gemeinde Bergheim



Am Sonntag, 03.10.2010 fusionierten die Gemeinden Bedburg und Bergheim zur neuen Gemeinde Bergheim am Standort Bergheim. Zum Gemeindevorsteher wurde der Evangelist Jörg Adam gesetzt; Evangelist Helmut Senger wurde zum Vorstehervertreter beauftragt. Bischof Horst Krebs (Dortmund) hielt den Gottesdienst am Sonntagmorgen mit einem Wort aus Psalm 145,15.16: "Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen." Im Anschluss daran stellte der Gemeindevorsteher, Evangelist Jörg Adam, die Amtsträger der neuen Gemeinde vor. Zwei Evangelisten, vier Priester und sieben Diakone standen den knapp 290 Gemeindemitglieder als Seelsorger zur Verfügung.





## 25jähriges Gemeindejubiläum in Bergheim



Mit einem großen Festprogramm schaute die Gemeinde Bergheim am 2. Juni 2000 auf das 25jährige Gemeindejubiläum. Wegen der besseren Witterungsverhältnisse hatte man das Jubiläum von Dezember auf den Juni verschoben. Den Festgottesdienst führte der Bezirksälteste Polzin durch. Am Tag der offenen Tür konnten 70 Gäste in der Kirche begrüßt werden.





Einladung zum  
Tag der offenen Tür  
am 4. Juni 2000

25 Jahre  
Gemeinde Bergheim



# Umbau der Bergheimer Kirche



## Umbau und Erweiterung 2003

Im Gemeindealltag zeigte sich im Laufe der Jahre, dass der sogenannte Jugendsaal zu klein dimensioniert worden war und insgesamt Nebenräume fehlten. Im Jahr 2003 wurde die nun 160 Mitglieder zählende Kirche in Kenten erweitert und barrierefrei gestaltet: Unter anderem wurde das Kirchenschiff nach vorne verlängert und hinter dem Kirchenschiff ein Eltern-Kind-Raum integriert. Die Sakristei wurde verlegt, das Foyer vergrößert, eine Küche eingebaut, der allgemeine Zugang zur Kirche barrierefrei gestaltet, die Toiletten saniert. Zusätzlich entstand im neuen Anbau ein großer Mehrzweckraum. Die alte Ölheizung wurde durch eine Gasheizung ersetzt, die eher dunklen Betonwabenfenster des Ursprungsbaus von 1974 wichen den heutigen großen, hellen Fensterfronten.

Autorin: Bettina Rütten M.A.



## Vorsteherwechsel



9. Februar 2020 Apostel Otten entlastet Evangelist Jörg Adam von der Vorsteheraufgabe und beauftragt Priester Oliver Rütten. Am Mittwoch, 2 August 2023, versetztet Apostel Otten Evangelist Jörg Adam in den Ruhestand.

28. August 2022 – Apostel Otten entlastet Priester Oliver Rütten von der Vorsteheraufgabe und beauftragt Priester Thomas Kraus

